

# Haushaltsausschuss

## Protokoll der 15. Sitzung



Die 15. Sitzung des Haushaltsausschusses fand am 9. Mai 2025 um 18:00 Uhr c.t. als Dringlichkeitssitzung via Zoom statt und wurde von Ilayda Dogan geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Nicolas Stursberg verfasst.

Haushaltsausschuss des 67.  
Studierendenparlaments der Universität  
Münster

Ilayda Dogan (Vorsitz)  
Louis Mevenkamp (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de  
www.stupa.ms

### Tagesordnung

<b>TOP 1</b>	<b>Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit</b>	<b>1</b>
<b>TOP 2</b>	<b>Wahl eines* einer Protokollanten*in</b>	<b>1</b>
<b>TOP 3</b>	<b>Annahme von Dringlichkeitsanträgen/Feststellung der Dringlichkeit</b>	<b>1</b>
<b>TOP 4</b>	<b>Feststellung der Tagesordnung</b>	<b>1</b>
<b>TOP 5</b>	<b>Bericht des Finanzreferats</b>	<b>1</b>
<b>TOP 6</b>	<b>Behandlung vorliegender Finanzanträge</b>	<b>1</b>
<b>I.</b>	Vortrag seelische Gesundheit aus psychologischer & muslimischer Perspektive (MSV, Muhammed)	1
<b>II.</b>	Finanzantrag zur Förderung der Medienstudierendentagung 2025 in Münster (Fachschaft Kommunikationswissenschaft)	2
<b>III.</b>	Finanzantrag für die Campus-Debatte Münster (Debattierclub)	3
<b>IV.</b>	Finanzantrag – Vortrag von Philippa Siegl-Glößner zur aktuellen Fiskalpolitik (Talking Economics)	5
<b>V.</b>	Tatreez-Workshop für Frauen (Beauftragung Kùltür und Alltag)	6
<b>VI.</b>	Anschaffung eines Roll-Up-Banners (MSV, Zeynep)	7
<b>VII.</b>	Antrag auf Finanzierung eines Workshops zu Struktur und Praxis des Nationalsozialismus (Beauftragung Antifaschismus)	7
<b>TOP 7</b>	<b>Besprechung von Protokollen</b>	<b>11</b>
<b>TOP 8</b>	<b>Verschiedenes</b>	<b>12</b>

## Anwesenheit Ausschussmitglieder

Ilayda Dogan	Juso-HSG
Paula Klindt	CampusGrün
Nicolas Stursberg	CampusGrün
Niklas Padberg	CampusGrün
Rodan Hiso	RCDS
Niklas Niemann	RCDS

## Anwesenheit Antragsteller\*innen/Gäste/Finanzreferat

Lisa-Nicole Bücken	AStA-Vorsitz
Zeynep Süner & Muhammed Göksu	Antragsteller*innen (MSV)
Jonas Gromzik	Antragsteller (Fachschaft Kommunikationswissenschaft)
Hannah Bilgenroth & Lukas Witt	Antragsteller*innen (Debattierclub)
Valentin Wied	Antragsteller (Talking Economics)
Ayşegül Paran	Antragstellerin (Beauftragung Kultur und Alltag)
Helen Schuster	Antragstellerin (Beauftragung Antifaschismus)

### **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Ilayda begrüßt die Anwesenden um 18:15 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 2 Wahl eines\* einer Protokollanten\*in**

Nicolas Stursberg wird als Protokollant bestätigt.

### **TOP 3 Annahme von Dringlichkeitsanträgen/Feststellung der Dringlichkeit**

Der Antrag der Beauftragung Antifaschismus wurde nicht fristgerecht eingereicht und bedarf daher zur Behandlung in dieser Sitzung einer Feststellung der Dringlichkeit.

### **Abstimmungsergebnis**

(4/1/0) – Die Dringlichkeit des Antrags wurde festgestellt

### **TOP 4 Feststellung der Tagesordnung**

Mohammed müsste etwas früher gehen. Ilayda schlägt vor, seinen Antrag als erstes zu behandeln. Es gibt keine Gegenrede.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Form ohne Einwände bestätigt.

### **TOP 5 Bericht des Finanzreferats**

Es sind keine Vertreter\*innen des Finanzreferats anwesend.

Ilayda berichtet, dass ihr das Finanzreferat mitgeteilt hat, dass noch 19.836,39 € über den Titel 6125 und 5.962,63 € über den Titel 6420 für Finanzbeschlüsse zur Verfügung stehen.

### **TOP 6 Behandlung vorliegender Finanzanträge**

- I. Vortrag seelische Gesundheit aus psychologischer & muslimischer Perspektive (MSV, Muhammed)  
Muhammed stellt den Antrag vor.

Beantragte Summe: **300,00 €**

Final abgestimmt: **300,00 €**

Niklas Niemann: In welchem Raum wollt ihr das machen? Ist die Veranstaltung zugänglich für viele Leute? Seid ihr euch sicher, dass wirklich so viele Leute kommen?

Mohammed: Es handelt sich um eine relativ bekannte Persönlichkeit. Das Feedback aus unserer Community war positiv und wir gehen von vielen Gästen aus. Auch viele nicht Muslime betrifft das Thema. Dementsprechend rechnen wir auch mit einigen

Gästen, die keine Muslime sind. Unsere vergangenen Veranstaltungen waren auch gut besucht.

Niklas Niemann: Ich würde einmal in die Runde fragen. Unsere Richtlinie legt doch eigentlich 200 € für Referent\*innen fest?

Ilayda: § 1 unserer Richtlinien, besagt, das Honorar sollte bei 200 € liegen. Es kann aber begründet abgewichen werden. Meines Wissens nach handelt es sich hierbei um eine zertifizierte Psychologin. Ist das Honorar von ihr vorgegeben?

Mohammed: Sie hat uns das Honorar vorgegeben. Eigentlich bieten wir immer 100 € zuzüglich Reisekosten an. Wir haben aber ihrem Wunsch entsprochen.

Rodan: Habt ihr die Möglichkeit, den Betrag weiter runter zu schrauben? Ich bin grundsätzlich auch dafür.

Mohammed: Wir waren sonst immer deutlich unter den 200 €. Aber ich verstehe den Punkt. Ab Juli werden wir übrigens die Anzahl unserer Vorträge runter schrauben aufgrund der Klausurenphase.

Ilayda: Glaubst du ihr könnt das Honorar für diese Veranstaltung noch senken? Ihr habt ja schon ein paar Anträge in diesem Jahr gestellt und genehmigt bekommen.

Mohammed: Wir haben eine Person, die im stetigen Austausch mit der Referentin steht. Ich würde mich an sie wenden. Erst nach einer Rückmeldung kann ich mehr dazu sagen.

Niklas Niemann: In der letzten StuPa-Sitzung wurde auch schon über den Umgang des Haushaltsausschusses mit dem zur Verfügung stehenden Budget debattiert. Es herrscht allgemeine Unzufriedenheit. Unter anderem wurde dem Chor extrem gekürzt. Wir sollten allgemein mit unseren Fördergeldern möglichst viele Studierende erreichen.

Ilayda: Habt ihr weitere Finanzierungsmöglichkeiten?

Mohammed: So gefestigt sind wir in unseren Strukturen noch nicht, da es uns noch nicht so lange gibt. Deshalb haben wir noch keine weiteren Quellen finden können. Wir suchen auch schon Inspiration bei weiteren Hochschulgruppen wie wir uns aus weiteren Quellen finanzieren können. Diese Sache ist ein strukturelles Anliegen bei uns.

### **Abstimmungsergebnis**

(6/0/0) – Der Antrag wurde angenommen

## **II. Finanzantrag zur Förderung der Medienstudierendentagung 2025 in Münster (Fachschaft Kommunikationswissenschaft)**

Jonas stellt den Antrag vor.

Beantragte Summe: **1.000,00 €**

Final abgestimmt: **1.000,00 €**

Ilayda: Wir hatten ja schon darüber gesprochen. Lennard hat mich heute noch informiert, dass die Fachschaft Kommunikationswissenschaft eigentlich über die Fachschaftenkonferenz Gelder beantragen müsste. Deren Budget beläuft sich auf 20.000 € im Jahr. Deshalb sollten nicht wir den Antrag behandeln.

Jonas: Ich finde es ärgerlich, dass diese Information so kurzfristig kommt. Wäre es denn anders gewesen, wenn der Antrag vom Medienstudierendenverein gekommen wäre? Das wäre der gleiche Antrag gewesen. Ich würde auch Änderungen vornehmen, falls das hilft.

Ilayda: Ich habe Bauchschmerzen wegen der Zuständigkeit.

Niklas Niemann: Ich stimme Ilayda zu.

Niklas Padberg: Sehe ich auch so. Tretet lieber an den AStA heran. Wir können ja trotzdem eine weitere Sitzung beantragen, falls der Weg über den AStA nicht helfen sollte.

Nicolas: Ihr könnt euch an die Fachschaftenkonferenz wenden. Dort werden die meisten Anträge von Fachschaften auch angenommen. Das würde weitaus weniger Stress für euch bedeuten und ihr bräuchtet auch nichts kürzen.

*Ilayda stellt zur Abstimmung, ob der Antrag behandelt werden soll*

### **Abstimmungsergebnis**

(0/0/6) – Die Behandlung des Antrags wurde abgelehnt

Ilayda: Ich wünsche dir viel Glück bezüglich der Fachschaftenkonferenz und du kannst dich gerne an uns wenden, wenn es Probleme dort gibt.

### **III. Finanzantrag für die Campus-Debatte Münster (Debattierclub)**

Lukas: Inzwischen sind wir in unserer Finanzplanung etwas weitergekommen und können nun auch mit 1.300 €, also 200 € weniger, als Antragssumme auskommen.

Lukas stellt den Antrag vor.

Beantragte Summe: **1.500,00 €**

Final abgestimmt: **750,00 €**

Niklas Niemann: Das Nikolausturnier von euch wurde vor ein paar Monaten auch schon gefördert. Wie hoch wäre der Eigenbeitrag und wie viele Leute wären eingebunden?

Lukas: Das Nikolausturnier organisieren wir auch. Es geht uns bei dieser Veranstaltung auch mehr darum, neue Leute anzuziehen. Der Teilnahmebeitrag soll 30 € betragen. Höhere Teilnahmebeiträge wären auch möglich. Wir nutzen auch den Plakatverteiler der Uni.

Nicolas: Wäre das Schloss denn weiter zugänglich? Falls ja, wäre es für euch in Ordnung, wenn der Zentrale Wahlausschuss eine Wahlurne ins Foyer setzt? Wir könnten als Haushaltsausschuss auch vom einseitigen Deckungsverbund Gebrauch machen, um die Finanzierung zu sichern.

Lukas: Das Schloss ist weiter zugänglich. Eine Wahlurne im Schloss kann gerne während des Turniers im Foyer aufgestellt werden.

Ilayda: Zur Erläuterung, wir haben zwei Haushaltstitel: 6125 hauptsächlich für AStA-Beauftragungen und 6420 hauptsächlich für Hochschulgruppen. Außerdem dürfen wir einen einseitigen Deckungsverbund nutzen, um Gelder, die eigentlich für AStA-Beauftragungen eingeplant sind, stattdessen für Hochschulgruppen auszugeben. Ich denke allerdings nicht, dass wir bereits im Mai darauf zurückgreifen sollten. Es stört mich hier auch, dass es eine so hohe Summe ist. Mit 1.300 € könnten wir auch viele kleine Veranstaltungen finanzieren. Bei über 1.000 € würde es übrigens ans Studierendenparlament gehen und dort abgestimmt werden.

Niklas Padberg: Mit wie vielen Teilnehmenden rechnet ihr?

Lukas: Wir rechnen mit 110 Teilnehmenden. Wenn wir 5€ mehr nehmen von 110 Leuten, dann bräuchten wir nur noch 750 € von euch.

Ilayda: Kannst du mir sagen, wofür die 1.300 € sind? Wir vergeben ja Gelder nur mit Zweckgebundenheit.

Lukas: Wir hätten das veranschlagt für die Kosten der Vorrunden, also die Raumkosten am Samstag im F-Haus für den Schließdienst, ca. 450 €, sowie Teile der Verpflegung für die 6 Mahlzeiten mit denen wir planen. Letzteres ist natürlich ein sehr großer Kostenpunkt.

Ilayda: Wie viel plant ihr für Verpflegung?

Lukas: Wir kalkulieren mit 600 € pro Mahlzeit. Wir sind in dem Punkt schon sehr sparsam.

Ilayda: Ginge das mit der Erhöhung der Teilnahmegebühr?

Lukas: Es wäre natürlich schade, höhere Teilnahmebeiträge zu nehmen. Aber wir ließen uns natürlich lieber auf 35 € ein, als keine HHA-Förderung zu bekommen und einen noch höheren Teilnahmebeitrag ansetzen zu müssen.

Niklas: Ich würde auch lieber auf 35 € erhöhen. Dann könnten wir das auch heute direkt so beschließen.

Ilayda: Wenn ihr das auf 35 € erhöht, wie viel ist dann die Antragssumme?

Hannah: Dann sind wir bei 750 €

Ilayda: Für eine Veranstaltung vom 4. bis zum 6. Juni sind mir 35 € ehrlich gesagt zu wenig. Wie wäre es mit 40 €?

Hannah: 40 € wären auch möglich, aber wir wollen auch nicht so elitär rüberkommen. Wir sollten die Zielgruppe nicht verlieren. In Großbritannien ist

Debattieren ein elitärer Sport. Das wollen wir hier eigentlich nicht so. Es würde etwas verloren gehen.

Ilayda: Ich frage in die Runde. Wärt ihr mit der Lösung von 750 € zu Frieden?

Nicolas: Ich wäre eher für den Ursprungsantrag mit 30 € Teilnahmebeitrag um finanziell benachteiligte Studierende besser zu berücksichtigen.

Niklas Niemann: Ich wäre für eine Erhöhung. Könnte es einen höheren Beitrag für Teilnehmer\*innen geben, die nicht bei uns an der Uni studieren?

Lukas: Ich weiß nicht, ob wir das nach den Förderrichtlinien unserer anderen Geldgeber\*innen dürfen. Ich bin hier gerade in Magdeburg bei einem ähnlichen Turnier. Und hier werden Studierende anderer Universitäten auch gefördert. Es läuft halt eher so, dass alle Studierenden profitieren, wenn an jeder Uni auch die Teilnahme von Studierenden anderer Universitäten gefördert wird.

Niklas Padberg: Ich sehe das ähnlich. Alle sollten den gleichen Beitrag zahlen. Zwischen 30 € und 40 € ist für mich eine schwere Entscheidung. Ich schlage vor zwei Änderungsanträge mit 35 € und 40 € Teilnahmebeitrag abzustimmen.

*Niklas Padberg beantragt eine Änderung des Teilnahmebeitrags auf 35 € und damit einhergehend eine Senkung der Antragssumme auf 750 €.*

Paula: 35 € klingt für mich auch nach einer guten Zwischenlösung. 40 € klingt nach zu viel. 35 € scheint mir ein okayer Preis und 750 € sind für unser Budget auch nicht zu viel.

Ilayda: An die Antragsteller\*innen, mit 35 € Teilnahmebeitrag wärt ihr auch fein? Wir könnten ihn auch höher legen.

*Der Änderungsantrag von Niklas wird übernommen*

### **Abstimmungsergebnis**

(5/0/1) – Der Antrag wurde angenommen

#### **IV. Finanzantrag – Vortrag von Philippa Siegl-Glöckner zur aktuellen Fiskalpolitik (Talking Economics)**

Valentin stellt den Antrag vor.

Beantragte Summe: **345,00 €**

Final abgestimmt: **345,00 €**

Niklas Padberg: Die Fahrt- und Hotelkosten sind relativ hoch angesetzt. Können wir davon ausgehen, dass diese Ansätze im Sinne der konservativen Schätzung erfolgt sind und die realen Ausgaben voraussichtlich geringer ausfallen?

Valentin: Eigentlich zahlen wir immer 109 € für die Hotelübernachtung. Zuzüglich haben wir eine Sicherheitsmarge eingepreist so dass wir für den Fall der Fälle 150 € für die Übernachtung einplanen. Bei den Fahrtkosten verhält es sich ähnlich.

Ilayda: Habt ihr das Hotel schon gebucht?

Valentin: Nein das machen wir immer erst, wenn Gelder bereits bewilligt sind.

Niklas Niemann: Die Fahrtkosten sind relativ hoch angesetzt. Ich bedanke mich für die Organisation. Ich finde das, was ihr macht, gut und das Angebot ist für die breite Masse, worum es hier bei diesem Ausschuss ja auch gehen soll. Auch dass es kein Honorar gibt, kommt natürlich gut bei uns an.

Ilayda: Die Fahrtkosten sind ja schon relativ hoch. Fährt sie mit der 1. Klasse?

Valentin: Nein, sie fährt mit der 2. Klasse. Wir hoffen hier auch darauf, dass die Fahrtkosten deutlich geringer ausfallen.

Ilayda: Ihr habt für Social Media Werbung 30 € angegeben. Was ist darin enthalten?

Valentin: Das ist für bezahlte Werbung.

### **Abstimmungsergebnis**

(6/0/0) – Der Antrag wurde angenommen

*Valentin bedankt sich für die Annahme und lädt die Anwesenden zur Veranstaltung ein.*

### **V. Tatreez-Workshop für Frauen (Beauftragung Kùltür und Alltag)**

Ayşegül stellt den Antrag vor.

Beantragte Summe: **300,00 €**

Final abgestimmt: **300,00 €**

Niklas Niemann: Danke für die Einreichung des Antrags. Ich finde die 280 € für zu hoch angesetzt. Die Veranstaltung an sich finde ich aber gut.

Rodan: Ich schlieÙe mich dem an. Der Chor musste ja auch massive Einsparungen vornehmen. Daher hielte ich eine Senkung hier auch für angemessen.

Ilayda: Wären denn Einsparungen möglich?

Ayşegül: Da müsste ich mal nachfragen. Aber der Antrag hält ja alle Richtlinien ein. Es kommen lediglich die Materialkosten hinzu. Gegebenenfalls müsste sie bei dem Material einsparen. Mein Ansatz als Jungsozialistin ist es allerdings immer zumindest

minimal über Mindestlohn zu bleiben. Deshalb würde ich mich nicht auf eine Einsparung in diesem Punkt einlassen.

### **Abstimmungsergebnis**

(4/0/2) – Der Antrag wurde angenommen

## **VI. Anschaffung eines Roll-Up-Banners (MSV, Zeynep)**

Zeynep stellt den Antrag vor.

Beantragte Summe: **50,00 €**

Final abgestimmt: **50,00 €**

Zeynep Die Bannerkosten belaufen sich online aktuell auf 33 € + 5 € Versandkosten, also insgesamt 38 €. Ein kleiner Puffer ist in der Antragssumme also enthalten.

Niklas Niemann: Danke für den Antrag. Aber ich muss auch sagen, ihr solltet mal schauen, wie ihr euch als Verein finanziert. Es könnte ja zum Beispiel Mitgliedsbeiträge geben. Dieser Antrag ist für mich eher ein Kandidat, für das, was wir nicht fördern sollten.

Niklas Padberg: Ich schließe mich dem an. Es könnte über andere Finanzierungsmöglichkeiten finanziert werden und auch zu einem späteren Zeitpunkt, weil es nicht an eine bald anstehende Veranstaltung geknüpft ist und über Jahre halten würde.

Zeynep: Ich respektiere das. Ich habe eure finanzielle Situation heute mitbekommen und kann das nachvollziehen.

Ilayda: Ich schließe mich dem an.

### **Abstimmungsergebnis**

(0/2/4) – Der Antrag wurde abgelehnt

## **VII. Antrag auf Finanzierung eines Workshops zu Struktur und Praxis des**

Nationalsozialismus (Beauftragung Antifaschismus)

Helen stellt den Antrag vor.

Beantragte Summe: **850,00 €**

Final abgestimmt: **850,00 €**

Der Antragstext lautet wie folgt:

#### ANTRAG AUF FINANZIERUNG

Anlässlich des 80. Jahrestags der Kapitulation des nationalsozialistischen Deutschlands und der Befreiung der Welt von der nationalsozialistischen Bedrohung und Gewalt möchten wir als Beauftragung für Antifaschismus einen Workshop organisieren, der dazu dient, Struktur und Praxis des Nationalsozialismus besser zu begreifen.

Im Mittelpunkt steht dabei das in Deutschland bislang wenig rezipierte Werk Behemoth von Franz Neumann. Zur Erarbeitung des Themas haben wir den Historiker und Publizisten Moritz Zeiler eingeladen. Die Bedeutung von Neumanns Beitrag zur Analyse des Nationalsozialismus sowie seine bleibende Aktualität lassen sich dem beigefügten Ankündigungstext und Programm leicht entnehmen.

Wir zielen mit diesem Seminar darauf ab, Studierenden eine tiefgehende, akademische Beschäftigung mit der Thematik zu ermöglichen. Während wir uns sonst oft auch mit der Vermittlung zwischen Theorie und Praxis im studentischen Kontext beschäftigen, möchten wir mit diesem Seminar das Angebot schaffen, eine fundierte theoretische Erschließung des Themas in einem akademischen Rahmen für möglichst viele Studierende zugänglich zu machen.

Da das Seminar aufgrund von Limitationen in Zeilers Terminplanung schon in 2 Wochen stattfinden wird und wir keine Finanzierung auf anderem Wege erhalten konnten, möchten wir diesen Antrag gern als Eilantrag einbringen, damit noch vor dem 24.05. über die Finanzierung entschieden werden kann. Für die Kurzfristigkeit möchten wir uns an dieser Stelle aufrichtig entschuldigen.

#### ANGABEN ZUR VERANSTALTUNG

TITEL: Franz Neumann, Behemoth. Struktur und Praxis des Nationalsozialismus 1933-1944

ZEITRAUM: Wochenendseminar am 24.-25.05.2025 (Samstag, 11:00 – 19:00 Uhr; Sonntag, 11:00 – 16:00)

ORT: B-Side

INHALT (KURZ): Im Auftrag des exilierten Instituts für Sozialforschung verfasste Franz Neumann mit „Behemoth“ Anfang der 1940er Jahre in den USA eine der bis dahin umfangreichsten und kenntnisreichsten Studien der nationalsozialistischen Herrschaft. In seiner Pionierarbeit analysierte er die theoretischen Schriften von Carl Schmitt und die Herrschaftspraxis des nationalsozialistischen Regimes anhand dessen Gesetzen, Prozessen und Erlassen. Die Negation eines allgemein gültigen Rechts zugunsten einer exklusiven Ordnung der Volksgemeinschaft und der Herrschaft von rackets (Banden) beschrieb er als einen zentralen Aspekt der autoritären Krisenlösung des Nationalsozialismus. Mit dem Seminar soll ein Überblick über die zentralen Thesen von Neumanns Studie gegeben und diese mit zeitgenössischen linken Faschismusinterpretationen verglichen werden. Dabei werden besonders Parallelen und Differenzen zu Ernst Fraenkels „Doppelstaat“ und Friedrich Pollocks Interpretation des Nationalsozialismus als neuer Ordnung eines autoritären Staatskapitalismus behandelt. Des weiteren soll diskutiert werden, inwiefern seine Analysen auch einen Beitrag für ein besseres Verständnis aktueller autoritärer Tendenzen liefern können. Es werden gemeinsam Textausschnitte gelesen und diskutiert.

INHALT (LANG):

Im Auftrag des exilierten Instituts für Sozialforschung verfasste Franz Neumann mit „Behemoth“ Anfang der 1940er Jahre in den USA eine der bis dahin umfangreichsten und kenntnisreichsten Studien der nationalsozialistischen Herrschaft. In seiner Pionierarbeit analysierte er (ähnlich wie sein Freund und Anwaltskollege Ernst Fraenkel in „Doppelstaat“) gleichermaßen die theoretischen Schriften von Carl Schmitt – dem „Kronjuristen des Reiches“ – als auch die Herrschaftspraxis des nationalsozialistischen Regimes anhand dessen Gesetzen, Prozessen und Erlassen. Die Negation eines

*allgemein gültigen Rechts zugunsten einer exklusiven Ordnung der Volksgemeinschaft und der Herrschaft von rackets (Banden) beschrieb er als einen zentralen Aspekt der autoritären Krisenlösung des Nationalsozialismus. In den USA erfuhr das Buch große Beachtung und verschaffte Neumann ein Engagement beim amerikanischen Geheimdienst, für den er wie sein Institutskollege Herbert Marcuse „Feindanalysen“ über den deutschen Nationalsozialismus erstellte. Obwohl „Behemoth“ international rasch als Klassiker der Forschung zum Nationalsozialismus galt, dauerte es in Deutschland bis in die 1970er Jahre, bis Neumanns Werk erstmals in deutscher Sprache veröffentlicht wurde. Aufgrund andauernder Kontinuitäten von Antisemitismus und Antimarxismus bekam Neumann als jüdischer Autor mit Sympathie für die Marxsche Ökonomiekritik jedoch im postnazistischen Deutschland nie die Aufmerksamkeit und Anerkennung wie in der englischsprachigen Diskussion.*

*Mit dem Seminar soll ein Überblick über die zentralen Thesen von Neumanns Studie gegeben und diese mit zeitgenössischen linken Faschismusinterpretationen verglichen werden. Dabei werden besonders Parallelen und Differenzen zu Ernst Fraenkels „Doppelstaat“ und Friedrich Pollocks Interpretation des Nationalsozialismus als neuer Ordnung eines autoritären Staatskapitalismus behandelt. Des Weiteren soll diskutiert werden, inwiefern seine Analysen auch einen Beitrag für ein besseres Verständnis aktueller autoritärer Tendenzen liefern können. Es werden gemeinsam Textausschnitte gelesen und diskutiert.*

#### AUFBAU:

##### Samstag

11:00 – 11:30 Uhr > Begrüßung, Vorstellungsrunde, Programmpräsentation

11:30 – 13:00 Uhr > Part I: Einführung in Biographie und Werk von Franz Neumann

13:00 – 14:00 Uhr > Mittagspause

14:00 – 15:30 Uhr > Part II: Nationalsozialistische Herrschaft: Staat oder Unstaat? Gemeinsame Lektüre und Diskussion von Textauszügen: „Hat Deutschland eine politische Theorie?“ / „Ist Deutschland ein Staat?“ (S. 2–5)

16:00 – 17:30 Uhr > Part III: Charismatische Herrschaft und ideologische Quellen des Charisma  
Gemeinsame Lektüre und Diskussion von Textauszügen: „Die Psychologie des Charisma“ / „Die Ideologie des Antisemitismus“ (S. 5–9)

18:00 – 19:00 Uhr > Evtl. Fortsetzung; Klärung offene Fragen; Abschlussrunde; Feedback

##### Sonntag

11:00 – 11:30 Uhr > Begrüßung, Wiederholung, Klärung offene Fragen

11:30 – 13:00 Uhr > Part IV: Nationalsozialistischer Imperialismus / Theorie des Rassenimperialismus  
Gemeinsame Lektüre und Diskussion von Textauszügen: „Proletarisches Volk gegen Plutokratien“ / „Der dt. Imperialismus“ (S. 9–10)

13:00 – 13:45 Uhr > Mittagspause

13:45 – 15:15 Uhr > Part V: Wirtschaft und Recht im Nationalsozialismus  
Gemeinsame Lektüre und Diskussion von Textauszügen: „Nationalsozialistisches Recht und Terror“ / „Die Befehlswirtschaft“ (S. 10–13)

15:30 – 16:00 Uhr > Abschlussrunde, Feedback, Literaturempfehlungen

ZUM REFERENTEN: Moritz Zeiler hat Geschichte und Politikwissenschaften studiert und ist Mitglied der Gruppe *associazione delle talpe*. Veröffentlichungen: *Das Klima des Kapitals. Gesellschaftliche Naturverhältnisse und Ökonomiekritik*, Berlin 2022 (Herausgabe mit Valeria Bruschi), *Materialistische*

*Staatskritik. Eine Einführung, Stuttgart 2017 sowie zusammen mit associazione delle talpe. Herausgabe der Textsammlungen Staatsfragen. Einführungen in die materialistische Staatskritik, Berlin 2009 sowie Maulwurfsarbeit I-VII, Berlin/Bremen 2010-2024.*

#### ZIELGRUPPE

*Wir richten uns an alle interessierten Studierenden der Universität Münster sowie alle Interessierten!*

#### KOSTENPOSTEN

*Wir bitten um die Finanzierung*

*- des Honorars, in einem Umfang von 800 Euro.*

*- der Reisekosten (Bremen-Münster, Münster-Bremen) in einem Umfang von ca. 50 Euro.*

*Mit herzlichem Dank im Voraus und freundlichen Grüßen,*

*Helen Schuster*

*Beauftragung Antifaschismus*

Niklas Niemann: Du hast schon gesagt, das Thema ist wirklich wichtig. Der Jahrestag ist ein guter Zeitpunkt, diese Veranstaltung gegen die Nazi Herrschaft durchzuführen. An Neumann ist nichts auszusetzen, gut, dass ihr euch damit beschäftigt. Ich muss aber sagen: Die Vermischung mit Antikapitalismus und Antifaschismus und Nazi Herrschaft geht nicht. Der Autor ist bei associazione delle talpe, die kooperieren regelmäßig mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Dazu schreibt er ansonsten nur über Antikapitalismus und hat an dieser "Maulwurfsarbeit" Sammlung mitgearbeitet, das hatten wir schonmal im HHA und haben es dann nicht gefördert, auch weil es politisch dubios war. Dazu zum Ort: Die B-Side ist den Medien bekannt wegen der Verbindung zu Palästina Antikolonial. Die Veranstaltung dort zu machen geht gar nicht, das ist eine Farce beim Ernst des Themas. Das wird eurer Beauftragung nicht gerecht. Deshalb werde ich mit Nein stimmen. Und neben dem Inhalt: 800 € ist zu viel Honorar für ein Wochenende. Für wie viele Leute ist die Veranstaltung?

Helen: Wir planen grundsätzlich mit 40 Teilnehmer\*innen, aber wir hatten auch schon mal 80-90 Leute zu Besuch. Ich habe allerdings noch nie eine so krasse Unterstellung gehört. Tatsächlich wurde dieses Seminar angeregt von der Plattform minimum, die sich aktiv gegen eine Nutzung der Räume der B-Side durch Pali Antikolonial eingesetzt hat. Dementsprechend absurd klingt diese Unterstellung für mich, die eine Verbindung dieser Veranstaltung und Pali Antikolonial herstellt.

Ilayda: Ich weiß es ist für zwei ganze Tage, aber könnt ihr die Antragssumme noch herunterschrauben?

Helen: 800 € sind eher untere Grenze.

Niklas Niemann: Eine einfache Google Suche hat ergeben, dass in den Medien über die Sache mit Pali Antikolonial berichtet wurde. Die B-Side hatte in Erwägung gezogen, Palästina Antikolonial Räume zur Verfügung zu stellen.

Helen: Wir waren daran beteiligt, dass die Veranstaltung von Pali Antikolonial abgesagt wurde.

Rodan: Worum geht es im Kontext? Was ist der Konflikt?

Helen: Ich möchte vorab noch ergänzen, dass wir es gut finden, dass es außeruniversitäre Orte gibt, wo sich Studierende treffen können. Der Vorwurf von Niklas war, vereinfacht gesagt, dass die B-Side mit Pali Antikolonial in den Medien verbunden wurde. Es gab mal eine kritische O-Woche, wo so maoistische Gruppen unterwegs waren. Die B-Side hätten ihnen beinahe Räumlichkeiten bereitgestellt. Wir haben uns dagegen eingesetzt. In Bezug auf diese Veranstaltung haben wir die B-Side als Veranstaltungsort gewählt, weil es dort viel Platz gibt.

### **Abstimmungsergebnis**

(2/2/2) – Die Abstimmung muss wiederholt werden

Paula: Kann man an dem Betrag noch etwas ändern?

Helen: Klar. Wenn es hilft, würde ich 600 € beantragen und die übrigen 200 € beisteuern, indem ich für einen Monat auf meine Aufwandsentschädigung verzichte.

Lisa: Ich würde mich schon sehr für die Veranstaltung aussprechen. 800 € sind auf 12 Stunden runter gerechnet krass wenig, da ja auch keine Übernachtungs- und Fahrtkosten gesondert beantragt werden. Ich stehe voll hinter dieser Veranstaltung.

Niklas Padberg: Es kann gerne eine Person einen Änderungsantrag stellen, um die Summe auf 600 € zu reduzieren. Ich werde das nicht tun, weil ich die Veranstaltung für richtig und wichtig halte.

Paula: Ich schließe mich dem an.

Nicolas: Wir haben in dem entsprechenden Haushaltstitel noch ungefähr 20.000 € zur Verfügung. Also sollte zumindest der Spardruck an dieser Stelle nicht wirken.

Ilayda: Ich fände nicht richtig, wenn du deine eigene Aufwandsentschädigung dafür opferst.

### **Abstimmungsergebnis**

(3/1/2) – Der Antrag wurde angenommen

## **TOP 7      Besprechung von Protokollen**

Die Protokolle der 13. und 14. Sitzung liegen zur Bestätigung vor. Das Protokoll der 13. Sitzung wird bestätigt. Anschließend kündigt Ilayda redaktionelle Änderungen im Protokoll zur 14. Sitzung an. In der Kopfzeile steht momentan noch „10. Sitzung“ und beim 5. Antrag fehlt die Antragsnummer.

**TOP 8**      **Verschiedenes**

Niklas Padberg: Wir sollten uns mal treffen, um die Richtlinien zu bearbeiten.

Ilayda: Schreib das am besten Mal in die Gruppe. Außerdem finde ich schade, dass wir zuletzt nie vollzählig waren.

Ilayda Dogan schließt die Sitzung um 19:47 Uhr.